

DER EHRENVOLLSTE DIENST AM MENSCHEN

VERTRAGSPARTNER

TrauerHILFE



„Man muss es spüren.“

HEIDI HUBER IST FRISCHGEBACKENE BESTATTUNGSMEISTERIN. WAS IHREN BERUF SO BESONDERS MACHT ...

Heidi startete in ihre neue Aufgabe ohne Berührungsängste oder Scheu davor, Verstorbene liebevoll zu versorgen. „Nach einiger Zeit merkte ich, dass meine Tätigkeit im Hintergrund eine Aufarbeitung brauchte“, gesteht sie. Sie setzte sich daraufhin intensiv mit den Themen Tod und Sterben auseinander, lernte Distanz zu wahren und die notwendige Balance zu finden. Und beschloss letztendlich, die Ausbildung zur Bestattungsmeisterin zu machen. 200 Stunden widmete sie sich von September 2024 bis Juni 2025 in Theorie und Praxis dem Lehrstoff über die professionelle Versorgung von Verstorbenen.

PRÜFUNGSZEUGNIS



nen, die strengen Hygienevorschriften, rechtlichen Belange, die Friedhofsarbeit und mehr. Ihre Erfahrung aus der Praxis war eine gute Voraussetzung, aber es kam auch viel Neues Wissen dazu. Im Juni dieses Jahres hatte sie alle Prüfungen mit Erfolg bestanden und darf sich nun konzessionierte Meisterin der Bestattung nennen und einen Betrieb führen. „Ich bin glücklich und stolz, dass ich den Weg gegangen bin. Seit vereini-

halb Jahren führen Christian und ich gemeinsam Bestattung Sturm für die Gemeinden im Saalachtal und seit 4,5 Jahren die Bestattung Huber Sturm St. Johann für die Tiroler Gemeinden.“

Nah am Menschen

Bestatter werden? Für die meisten Menschen ist das ein abwegiger Gedanke. Viele Bestatter:innen werden in die Branche hineingeboren oder lernen das Metier über den Partner kennen – wie es auch bei Heidi ist. Was konkret ist es, das sie als Bestatterin so zufrieden macht? „Es sind viele unterschiedliche Aspekte“, erklärt sie. „Du kannst Menschen in schwierigen Situationen begleiten und ihnen viel Organisatorisches abnehmen, das ist ein gutes Gefühl. Du kannst aber auch kreativ werden bei der Gestaltung der Trauerpartei und dabei dein ganzes Herz einbringen. Dieser Aspekt hat mir in meinem früheren Beruf als Bankangestellte mit den Jahren gefehlt, ich wusste es damals nur noch nicht“, sagt sie.

Die Versorgung der Verstorbenen nehme nur einen kleinen Teil ihres beruflichen Alltags ein, hauptsächlich kümmere man sich um die Angehörigen. „Es ist der Dienst, der ehrenvollste Dienst am Menschen, der uns Zufriedenheit schenkt.“ „Stell dir vor“, führt sie weiter aus, „du bist die Person, die dafür zuständig ist, dass der oder die Verstorbene den letzten Weg ins Krematorium gut und sicher zurücklegt. Du er-



greift Fürsorge für eine Person, die das selbst nicht mehr tun kann. Das bringt Verantwortung mit sich, es braucht Liebe zum Menschen, Disziplin und Hingabe. Wer hat das Privileg für diese ehrenvolle Aufgabe? Wenn du es als solches siehst und vor allem so spürst, dann bekommst du viel zurück. Aber man muss es spüren.“

Sie fühlt dieses Privileg genauso wie die wohlige Wärme im Bauch, wenn Angehörige nach einer Trauerfeier mit Kuchen vorbeikommen oder schöne Dankeskarten schicken, um noch einmal ihre Wertschätzung für die gute Begleitung durch schwierige Tage auszudrücken.

Als Bestatterin ist Heidi heute „berührbar“, nahbar. Doch sie hat gelernt, die professionelle Distanz zu wahren und bewusst einen Ausgleich zu schaffen – zum Beispiel bei Spaziergängen in der Natur. Freizeit und Familie erlebe sie heute bewusster, dankbarer und

freudvoller, sagt sie. „Vielleicht ist es die Nähe zum Tod, die das Leben so wertvoll macht.“

Geteilte Werte

Als frisch gebackene Bestattungsmeisterin verfügt Heidi nun zusätzlich zu Christian über die Gewerbeberechtigung – ein Mehr an Sicherheit für den Betrieb.

Bestatter:innen müssen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar sein, das ist gesetzlich so verankert. Gemeinsame Urlaube des Bestatter-Paares sind deshalb weiterhin die Ausnahme. „Unsere Urlaubsziele befinden sich meist zwei Stunden südlich des Brenners, zwischen den Dolomiten und dem Gardasee, damit wir bei Bedarf schnell wieder vor Ort sind.

Unterstützung kommt von Mitarbeiter:innen, die die beiden unterstützen und ihre Einstellung und Werte teilen. Und die wie sie spüren, welch wertvollen Dienst sie mit ihrer Arbeit an der Gesellschaft leisten.

Doris Martinz

 HUBER-STURM
Bestattung St. Johann

Tel: +43 5352 62115

 Bestattung STURM
Lofer - St. Martin - Weißbach - Unken

Tel: 0664 44 50 302

E-Mail: info@bestattung-st-johann.at